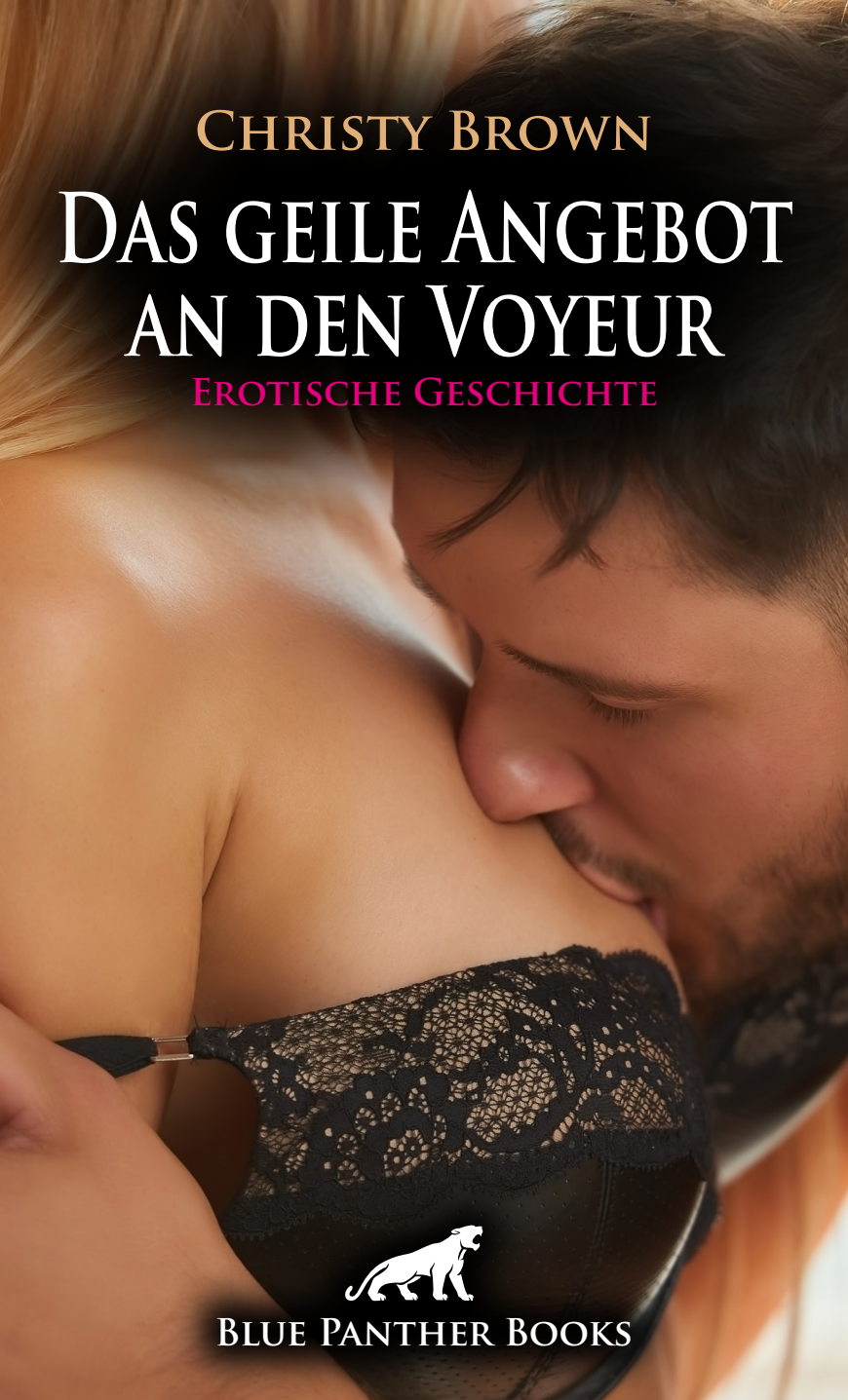
Christy Brown
Das geile Angebot an den Voyeur
Erotische Geschichte
Blue Panther Books

blue panther books E-Book
Serie: Love, Passion & Sex | Band 20863

GRATIS

»BlackFantasy«
von Simona Wiles
Die Erotische Internet-Story
mit dem Gutschein-Code
CHB102EPUBIERW
erhalten Sie auf
www.blue-panther-books.de
diese exklusive erotische Zusatzgeschichte
als E-Book in den Formaten
PDF, E-PUB und Kindle.

Registrieren Sie sich einfach online!

Vollständige Originalausgabe

© 2022 by blue panther books, Hamburg
All rights reserved

Lektorat: Marie Gerlich

Cover:
© DenisProduction.com @ shutterstock.com

Umschlaggestaltung: Matthias Heubach
Gesetzt in der Trajan Pro und Adobe Garamond Pro

Printed in Germany
XXX
www.blue-panther-books.de

Das geile Angebot an den Voyeur

Seine Gesäßmuskulatur brannte. Ebenso die Oberschenkel und die Waden. Die Stelle an der linken Ferse, wo der Turnschuh nicht richtig saß und rieb, spürte er seit der letzten Runde nicht mehr. Wahrscheinlich blutete sie. Die Luft stand, die Hitze flirrte über den Asphaltwegen, neben denen er joggte, und der Schweiß lief ihm wie Wasser über den Körper. In den letzten Tagen hatte sich eine Unruhe in Mick aufgebaut. Hatte sich ausgebreitet, seinen Ruhepuls beschleunigt und ihn reizbar gemacht. Nichts konnte sie lindern, außer körperlicher Erschöpfung. Also lief Mick.

Während seine Muskeln arbeiteten, beruhigten sich seine Gedanken. Er hatte keinen Grund zur Unruhe, sagte er sich, er bekam alles, was er von seinem Sommer in Berlin erwartet hatte. Drei Monate Praktikum in einer Notaufnahme. Es hatte einigen Einsatz bedurft, um an die Stelle zu kommen. Zwei davon waren bereits vorbei. Zwei Monate voller Adrenalin, voller neuer Situationen: Die Notarzteinsätze hier erweiterten seinen Erfahrungshorizont laufend, die Notfälle waren vielfältiger als zu Hause auf dem Land, wo er studiert hatte. Auch im privaten Bereich lief eigentlich alles – er hatte sich auf Berlin gefreut, auf Partys, schnellen Sex, wechselnde Partnerinnen. Er hatte riesigen Hunger gehabt, Hunger auf fremde Zungen, auf Brüste, auf Frauen, die seinen Namen nicht kannten. Auf Unverbindlichkeit und Abenteuer. Auf durchgemachte Nächte und zu viel Alkohol. Auf die Clubs. Wie ein verhungerndes Tier hatte er sich nachts in die Menge gestürzt und in ihrem Schweiß gebadet, während die wummernden Bässe aus den riesigen Boxen in seinem Brustkorb vibriert und ihn aufgeputscht hatten. Er wusste, dass er gut aussah. Umgeben von wackelnden Hintern und Pferdeschwänzen, die im Rhythmus der Musik flogen, brauchte er sich nur festzulegen. Dann reichten einige Blicke, ein Bier, *setzen wir uns doch raus*, ein bisschen besoffener Small Talk und bumm – schon gab es weiche Brüste, lange Haare, nasse Zungen. Ein Blowjob